

Traditionsunternehmen legt kräftig zu

Brugg Group setzt auf die Energiewende und hat im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um 17 Prozent auf rund 579 Mio. Franken gesteigert.

Michael Hunziker

Die Brugg Group hat sich neu ausgerichtet und ehrgeizige Ziele gesetzt, will die Energiewende mit frischen Ideen mitgestalten und mitprägen. Auf dem eingeschlagenen Weg ist das weltweit tätige Traditionsunternehmen erfolgreich und flott unterwegs, war an der gestrigen Bilanzmedienkonferenz zu erfahren.

Erfreut über das Ergebnis zeigten sich bestens gelaunt Verwaltungsratspräsident Jürg Suhner und CEO Stephan Wartmann. Im Geschäftsjahr 2021 – in dem mit einem gelungenen Anlass auch das 125-jährige Bestehen gefeiert wurde – hat die Brugg Group den Umsatz um 17 Prozent auf rund 579 Mio. Franken gesteigert und einen Gewinn von 32,8 Mio. Franken erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es 23,9 Mio. Franken. Das Unternehmen sei nach wie vor schuldenfrei und damit bankenunabhängig.

Intelligente Produkte sind gefragt

«Gleichzeitig sind wir vorsichtig und haben Respekt vor den künftigen Herausforderungen», gab Suhner zu bedenken. Wichtig sei, das gute Resultat wiederholen zu können, um weiterhin Investitionen zu ermöglichen. Es gelte, stellte auch Wartmann fest, etwas demütig und bescheiden zu bleiben. Denn es sei in vielen Bereichen der Wirtschaft Rückenwind und Nachholbedarf nach Covid-19 vor-



In der Produktion der Brugg eConnect (von links): Jürg Suhner, Verwaltungsratspräsident; Patrick Kern, CEO Brugg eConnect; Stephan Wartmann, CEO Brugg Group; Andrea Roth, CEO Brugg Ropes. Bild: mhu

handen gewesen, was zum Wachstum beigetragen habe.

Der CEO erinnerte an den Herbst 2019, als das Kabelgeschäft an den italienischen Energieversorger Terna verkauft wurde, «ein ganz entscheidender Moment». Gestartet wurden in der Folge Wachstums- und Innovationsprogramme unter dem Titel «Brugg 2025». Der Fokus wurde gerichtet auf die Themen Sicherheit, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Globalisierung. Es seien wichtige Nägel eingeschlagen worden, so Wartmann.

Bei der Infrastruktur, sagte Verwaltungsratspräsident Suhner, werde künftig nicht die Vergrößerung des Volumens, sondern die Verteilung und der höhere – Wirkungsgrad entscheidend sein. Er machte das Beispiel einer Strasse, bei der eine weitere Spur nicht den erhofften Zusatznutzen bringt, sondern der Zugang dann bei der nächsten Kreuzung oder beim nächsten Tunnel verstopft ist. Auch bei der Energieversorgung seien in einer nächsten Ausbaustufe smarte, innovative Lösungen gefordert, neue

Dienstleistungen, intelligente Produkte, die einen Mehrwert bieten.

Mit der Brugg eConnect ist ein Start-up entstanden

Umsatzstärkste Division der Brugg Group war wieder Brugg Ropes. Gefragt waren vor allem die Spezialseile, etwa für die Lifthanlage im 380 Meter hohen Guiyang World Trade Center in der chinesischen Provinz Guizhou oder für die Stadtseilbahn in Mexico City. Auch der Bedarf an Steinschlagschutznetzen zur Geländesicherung stieg welt-

Die Brugg Group

Die Brugg Group ist Herstellerin von Rohren, Kabeln sowie Seilen und ist tätig im Bereich Leittechnik. Die Divisionen sind: Brugg Ropes, Brugg Pipes, Brugg eConnect, Brugg Process Control sowie Brugg Real Estate. Mit 19 Produktionsstätten und 17 Verkaufsorganisationen ist das Unternehmen in den wichtigsten Industrieländern weltweit tätig und zählt mit den Tochtergesellschaften rund 1700 Mitarbeitende. Am Hauptsitz in Brugg sind es rund 150. Im 2021 konnte die einstige Kabelfabrik das 125-Jahr-Jubiläum feiern. (mhu)

weit. Die weiteren Divisionen Brugg Pipes, Brugg Process Control sowie Brugg Real Estate konnten ihren Umsatz ebenfalls erhöhen. Um ganze 60 Prozent gewachsen ist er bei der Brugg eConnect.

Apropos: Mit dem Verkauf des Kabelgeschäfts blickte Verwaltungsratspräsident Suhner zurück, sei nach intensiven Gesprächen – «zum Glück hatten wir eine Vision» – entschieden worden, den Bereich E-Mobilität zu behalten. In den Räumlichkeiten der jungen Subdivision Brugg eConnect fand denn auch die Bilanzmedienkonferenz – samt kurzweiligem Rundgang durch die Produktion – statt, in angenehmer Atmosphäre in den lichtdurchfluteten,

modern eingerichteten, grosszügigen Büros.

Es sei ein Start-up entstanden, profitiert werden konnte von der Plattform von Brugg Ropes, dem Seilbereich, sagte deren CEO Andrea Roth. In Rekordzeit sei die Brugg eConnect auf- und ausgebaut worden. Diese konzentriert sich auf Kabelsysteme für Windenergie, Industrie und E-Mobilität, erklärte deren CEO Patrick Kern. Der Start sei mit 86 Mitarbeitenden erfolgt, mittlerweile seien es 110 Mitarbeitende. «Und das Wachstum geht weiter.»

Krieg in der Ukraine bringt Unsicherheiten mit sich

Als Herausforderungen für die Brugg Group bezeichnete Stephan Wartmann in seinem Ausblick die Inflation, den starken Schweizer Franken sowie die steigenden Kosten bei Beschaffung und Logistik. Kurz: An verschiedenen Orten sei für das globale Unternehmen Unsicherheiten zu spüren.

Auswirkungen habe zudem, hielt der CEO auf Nachfrage fest, der Krieg in der Ukraine. Es komme zu Unterbrüchen in Lieferketten, zu Ungewissheiten bei Terminen und Preisen. Zugute kämen der spezialisierten, in einer Nische tätigen Brugg Group die langjährigen Kundenbeziehungen. Aber: «Wohin diese Reise geht, können wir nicht sagen. Wir versuchen uns Tag für Tag bestmöglich vorzubereiten», fasste Wartmann zusammen.



Am 17. März krachte ein Autofahrer ins Gemeindehaus Villigen und wurde schwer verletzt. Bild: Kapo AG

Jetzt steht Sachschaden fest

Nach dem Unfall von Mitte März, als ein Autofahrer mit Wucht ins Gemeindehaus Villigen krachte, laufen die Renovationsarbeiten.

Claudia Meier

Eine 300 Meter lange Irrfahrt endete am 17. März für einen Automobilisten in einer heftigen Kollision mit der Fassade des Gemeindehauses in Villigen. Der 80-jährige wurde schwer verletzt (die AZ berichtete). Das Ereignis sorgte für grosse Betroffenheit, weil es noch viel schlimmer hätte enden können.

Nach diesem schweren Verkehrsunfall konnten die Schäden an die Versicherungen gemeldet, Offerten für die Reparaturarbeiten am Gemeindehaus eingeholt sowie das Bauprogramm erstellt werden. «Die

Kostenvoranschläge für die Reparaturarbeiten am Gebäude sowie der Ersatz des beschädigten Mobiliars belaufen sich auf rund 100 000 Franken», schreibt die Gemeinde Villigen im jüngsten Mitteilungsblatt. Dabei handle es sich um eine Grobkostenerschätzung, «da sämtliche Arbeiten nach Aufwand ausgeführt werden».

Die Bauarbeiten haben diese Woche am Mittwoch begonnen. Auszugehen sei von einer Bauzeit von rund vier Wochen, heisst es im Mitteilungsblatt weiter. Und: «Für die grosse Solidarität der Villigerinnen und Villiger nach dem Ereignis dan-

ken Gemeinderat, Gemeindewerke und Verwaltung.»

Der Schaden an der Liegenschaft betrifft nicht nur den Züniraum, sondern auch die Abteilungen Finanzen und Steuern, wie Gemeindeschreiberin Sibylle Boss erklärt: «Dort gab es kleinere Schäden, etwa an der Decke und an den Fenstern.» Sie erwähnt Fassaden-, Schreiner-, Gips- und Malerarbeiten, die nun anstehen. Unter anderem habe es durch den heftigen Aufprall des Unfallautos auch Türen im Gebäudeinnern gewölbt, ergänzt Boss. Der Betrieb der Verwaltung ist während der Renovationsarbeiten gewährleistet.

Aspirantentag als krönender Abschluss der Ausbildung

Regionalpolizei (Repol) Brugg verzeichnet Vollbestand.

Mit 24 Polizistinnen und Polizisten sowie drei Verwaltungsangestellten verzeichnet die Regionalpolizei (Repol) Brugg per 1. April den angestrebten Vollbestand. Mit der Neuanstellung von Thomas Stöckli (ehemals Repol Muri) und Mirco Röthlisberger, der als Aspirant die zweijährige Polizeiausbildung an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch beginnt, ist das Team vollständig.

Ende März hat Aspirant Roger Wyss seine Ausbildung zum

Polizisten erfolgreich abgeschlossen. Als krönenden Abschluss organisierten seine Polizistenkollegen für ihn einen sportlich herausfordernden Aspirantentag, heisst es in einer Mitteilung. Im Anschluss wurde er im Rahmen einer kleinen Feier durch Frau Stadtammann Barbara Horlacher mit der Gelöbnisformel in Pflicht genommen. Wyss verstärkt ebenfalls per 1. April das Team der Regionalpolizei Brugg als frischgebackener Polizist. (az)



Roger Wyss wird mit einer kleinen Feier in Pflicht genommen. Bild: zvg

René Grabe löst Ursula Hug ab

Riniken Auf Ende des laufenden Schuljahrs 2021/22 wird Ursula Hug nach elfeinhalb Jahren als Schulleiterin der Schule Riniken pensioniert. Eigentlich wäre sie schon Ende 2020 in Pension gegangen, hat aber weitergearbeitet und die «Neue Ressourcierung Volksschule» umgesetzt. Neben den Schulleitungsaufgaben war sie in der Arbeitsgruppe für die Umsetzung der «Neuen Führungsstrukturen» aktiv. Bis zum Sommer 2022 ist sie auch Mitglied in der Geschäftsführung Schule. Der Gemeinderat hat René Grabe als neuen Schulleiter ab 1. August gewählt. Grabe verfügt über mehrjährige Erfahrung als Schulleiter und Lehrperson. Die letzten Jahre war er in verschiedenen Positionen an der Schule Böttstein tätig. (az)

ANZEIGE

Rohrputz-Loriot
KANALSERVICE

Ihr regionaler
Kanalreiner

24h
Notfall-Kanalservice
0800 321 220